Kontaktadresse: Urs Bischler, Hagenstr. 22, 3852 Ringgenberg
Tel.: 033 822 74 72 e-mail: upbischler@sunrise.ch
http://www.baerundleu.ch https://www.facebook.com/baerundleu/

Jahresbericht 2016 des Präsidenten

Ungleiche brauchen einander

sie verstehen am Besten

dass alle aufeinander angewiesen sind

und ahnen das Ganze

(Jan Twardowski)

Dass wir und unsere Ukrainischen Freunde aufeinander angewiesen sind, ist mir im letzten Jahr mehrmals klargeworden.

Dass wir ihnen Vieles bieten können, materielle Gaben und ideelle Unterstützung in ihrer schwierigen Lage und dass wir von ihnen viel empfangen wie Gastfreundschaft, Herzlichkeit und Spiritualität, ist mir auf meiner ersten Reise in die Ukraine im Mai bewusst geworden.

Es hat gut getan, in ein Land zu reisen, in dem es so viele junge, hoffnungsvolle Menschen gibt. In dem eine Aufbruchsstimmung herrscht und viele Menschen auf ein Ziel hin unterwegs sind.

Die Initiative und die Hoffnungen unserer Partner in der Ukraine war auch für unseren ganzen Vorstand Ansporn und Ermunterung nicht nach zu lassen:

In **vier intensiven Sitzungen** sind wir zusammengekommen, in einer **ganztägigen Retraite** unter der Leitung von Dorothea Loosli haben wir alle Projekte unter die Lupe genommen und unsere Strategie überdacht.

Urs Bischler und Kurt Neuenschwander haben in mehreren Sitzungen an der **Revision der SEA-Statuten (Ehrencodex)** mitgearbeitet.

Änderungen in unserem Engagement ergeben sich in der kommenden Zeit durch die **Mitteilung des DEZA**, dass das Bundesamt ab 2018 kein Milchpulver in die Ukraine mehr schicken wird.

Unsere Partner in den Spitälern, die wir bisher mit Milchpulver beliefern konnten, müssen sich nach anderen Quellen umschauen und ihre finanziellen Mittel neu ausrichten.

Mit **Ukraine direkt** haben wir Möglichkeiten der Zusammenarbeit beim Transport von Hilfsgütern besprochen und mögliche Synergien ausgelotet.

Wenn ich auf das Jahr 2016 zurückblicke,
dann bin ich voller Dankbarkeit für die Erfahrungen,
die ich mit Bär und Leu in der Schweiz und in der Ukraine machen durfte,
für das Engagement und die Einsatzfreude des Vorstandes
und für die ungebrochene Solidarität und Hilfsbereitschaft unserer Vereinsmitglieder und Spender.

Heiner Bregulla, Präsident

Jahresbericht 2016

Beitrag von Dr. Urs Bischler

Gedanken des Geschäftsführers

Weshalb, so frage ich mich, bin ich Bär und Leu nun schon 10 Jahre lang treu geblieben?

Was fasziniert mich an dieser Arbeit?

Einige nennen es das Ukraine Virus, das einen packt und nicht mehr loslässt, andere erklären es mit dem Helfer Syndrom. – Mir ist's egal.

Ich habe bei B+L **zwei Welten** erfahren, die mich faszinieren:

Einerseits **ein Hilfswerk in der Ukraine**, einem mir zuvor unbekannten Land von jenseits des eisernen Vorhangs.

Andererseits einen **gemeinnützigen Verein in der Schweiz**, ein Team von Freiwilligen, die engagiert und mit Begeisterung Projekte aufbauen, Brücken bauen, Beziehungen knüpfen und sich gegenseitig bereichern und anspornen.

Beide Welten halten mich in Atem.

In der Ukraine habe ich Osteuropa kennen gelernt, eine reichhaltige und atemberaubende Geschichte eines Landes, das seit eh ein Durchgangsland war mit ständig wechselnden Herrschern, Kriegen und Blütezeiten, stets auf der Suche nach seiner Identität. Allein die letzten 10 Jahre zeugen von dieser ständigen Zerrissenheit. Ich habe in der Ukraine wunderbare Menschen kennen gelernt und mit ihnen zusammen Projekte realisieren können. Ihre Dankbarkeit und Gastfreundschaft, ihr Wille Neues zu versuchen und nie aufzugeben, spornen mich an, es sind echte Freundschaften entstanden.

In der Schweiz gehören zur Vereinsarbeit nicht etwa langweilige Vorstandssitzungen, sondern ein ständiges engagiertes Suchen nach Wegen und Partnern um Projekte aufzubauen, Quellen zu finden und Personen zu vernetzen, Hilfsgüter zu orten, zu sammeln und nach Osten zu transportieren, Kontakte und Kooperationen zu knüpfen im Bereich Politik, mit Organisationen wie der DEZA, dem Lotteriefonds, Kirchgemeinden oder Service Clubs. Retraiten dienen dazu, sich und seine Arbeit zu hinterfragen und neue Wege und Ziele zu suchen.

Nein, ich habe nie bereut, dass ich im Mai 2006 erstmals mit Heiner Vogt nach Lemberg gereist bin um dort ein Tuberkulose Projekt kennen zu lernen. Damit hat es nämlich angefangen. Heute lachen mich begeisterte Jugendliche an, welche mit den B+L Computern neue Welten entdecken können.

Zweitklässlerin am PC in Sebino

Zweite Klasse in Sebino

Maturandinnen in Mykolaev

Das Tuberkuloseprojekt

Projektleiter Urs Bischler

Wie geplant hat am **27. Mai 2016 in Lemberg die „Stop TB Lviv“ Konferenz** stattgefunden. Das Tuberkuloseprojekt, welches vor 10 Jahren durch eine TB Konferenz auf Initiative von Prof. Ladnyi angefangen hat, findet jetzt ein vorläufiges Ende. Die Arbeitsgruppe TB von B+L hat zusammen mit Dr. Rak erneut **nationale und internationale Referenten** eingeladen, um über die Tuberkulose in der Ukraine und im Oblast Lemberg zu diskutieren. Es wurde über die erreichten **Ziele von „Stop TB Lviv“ Bilanz** gezogen und die momentane epidemiologische Situation durchleuchtet. Mit dabei waren Vertreter der WHO, des nationalen TB Programms Kiew, der Gesundheitsdirektor und sämtliche TB Spezialisten von Lemberg und natürlich die beiden Fachberater von B+L, PD Dr. Bodmer (Uni Bern) und Dr. Zellweger (Lungenliga Schweiz). Ziel von „Stop TB Lviv“ war es, die Ursachen der seit 1990 ausser Kontrolle geratene TB Epidemie zu finden und die Stop TB Strategie der WHO im Oblast Lviv einzuführen. Mit Befriedigung stellten die Berner fest, dass die vor 10 Jahren gesteckten **Ziele weitgehend erreicht** worden sind: Die Diagnose Lungen TB basiert jetzt primär auf dem Erregernachweis. Das Schnellverfahren mit dem von Dr. Bodmer weltweit propagierten molekularbiologischen GenXPert Test ist tägliche Routine geworden, die rasche Erkennung und Abklärung der Multiresistenz Fälle ist sowohl in Lemberg als auch im TB Distrikt Spital Drohobych möglich. Die antibiotische Behandlung erfolgt nach WHO Richtlinien. Alle TB Patienten werden gleichzeitig auf HIV (Aids) untersucht und wenn nötig behandelt. Die elektronische Registrierung und das Monitoring wird nach WHO Standard gemacht, was endlich zur Erfassung von klaren epidemiologischen Daten geführt hat. Vieles ist weiterhin im Aufbau und im Umbruch, **die Lemberger sind** aber **auf gutem Wege**. Sie können **nun selbständig** weitere Fortschritte erzielen. Vom Global Fund und USAID werden sie weiterhin unterstützt. Wenn sie konsequent die neue Strategie umsetzen, wird nicht nur die Zahl der neuen TB Fälle (Rückgang von 74 auf 59 / 100‘000 EW seit 2006) weiter abnehmen, sondern auch die MDR TB unter Kontrolle kommen, was z.Z, leider noch nicht der Fall ist, wie übrigens bei den meisten anderen osteuropäischen Ländern.

Gesundheitsdirektor eröffnet Konferenz

Interessierte Zuhörer

Chefarzt Dr. Rak

Dr. Skurchanskyi

Die **gespannte ökonomische Situation** der sich im Krieg befindenden Ukraine stellt die Finanzierung der TB Behandlung momentan in Frage, Spitalpersonal muss reduziert werden und viele Spitalbetten sind wegrationalisiert. Das Geld für Löhne und Ernährung droht auszugehen. Unsere Ukrainischen Partner sind aber überzeugt, dass sie diese Hürde

überwinden werden, die WHO bietet dazu einige Lösungsansätze.
Aus Partnern sind im Verlaufe der 10 Jahre Freunde geworden, dies das Schlusswort an der TB Konferenz 2016. Zwar ist das Projekt „Stop TB Lviv“ zu Ende, die Unterstützung des TB Centers in Lemberg und der Support des EDV Netzwerkes in Drohobych werden aber weiter geführt. Die **vielen Hilfsgüter**, welche B+L im Verlaufe der Jahre in die TB Spitäler geschickt hat, erfüllen weiterhin ihren Dienst.

Gefangenenprojekte

Beitrag von Dr. Urs Bischler

Seit 5 Jahren unterstützt B+L das 150 Betten **Gefängnisspital in Lemberg** mit Finanzen und medizinischen Einrichtungen. Die **Medics Holding AG** hat dabei einen namhaften Finanzbeitrag gespendet.
Im 2016 sind die **Renovationen abgeschlossen** worden. Nah dem Einbau der Industriewaschmaschine sind auch noch die Trocknungsräume fertiggestellt worden. Voller Stolz wurden uns die Errungenschaften im Mai 2016 gezeigt. Die Operationsräume leuchten hell und sauber, sämtliche Sanitäranlagen in Patientenzimmern sowie Duschen, WC’s und Lavoabo’s sind renoviert und zum Schluss auch noch die Wäscherei und Trocknungsräume. Nicht nur Menschenrechte haben in ukrainischen Gefängnissen Einzug gehalten, in Lemberg auch eine menschenwürdige Unterkunft und Betreuung im Gefängnisspital.
Besonders glücklich ist der Chefarzt Dr. Labenskyi. Er ist uns im Verlaufe der Jahre ein besonders guter und treuer Partner geworden.

Operationssal vor Renovation

Duschenraum vor Renovation

Wäschetrocknungsraum vor Renovat.

Operationssaal nach Renovation

Vorbereitung Opertion nach Ren.

Duschenraum nach Renovation

Patientenzimmer nach Renovation

Neue Industriewaschmaschine

Trocknungsraum nach Renovation

Die Renovationen im Gefängnis gehen weiter, nun ist der Gastronomietrakt an der Reihe.

Jahresbericht 2016 der Logistik

Beitrag von Markus Liniger

Im letzten Jahr konnten wir drei Transporte durchführen, am 10. Januar, am 24. Mai und am 3. November. Der Lastwagen, den wir immer bis zur Decke füllen, fasst 76 m^3. Messen wir auch das Gewicht, so kamen wir im Januar zusammen mit der Milchlieferung der DEZA (11000 kg Milchpulver) auf 18000 kg, die zwei weiteren Ladungen betrugen je 11000 kg. Dieses Hilfsmaterial musste in vielen Transporten von unserem Team (Aeschimann Fritz, Auer Matthias, Blickle Rolf, Bischler Urs, Imboden Albert, Schwab Kurt, Sieber Fritz und Wehrlin Jürg) gesammelt und im Lager Belp verpackt werden. All diesen Helfern ein herzliches Dankeschön.
Damit sich unsere Spender und Sponsoren eine Vorstellung machen können, versuche ich, den 200 m^3 Namen zu geben. Es sind, in Gruppen zusammengefasst:

- Möbel und Einrichtungen
    - 41 Betten mit Matratzen, 88 Tische, 105 Stühle, 13 Schränke, 8 Korpusse, 5 Kühlschränke und 1 Kochherd.
- Informatikmittel
    - 157 PC, 338 Monitoren, 46 Notebooks und viele Kabel, Mäuse und Tastaturen.
- Bekleidung
    - 190 kg Musikuniformen, 90 kg Wintersportkleider, 300 kg Strickwaren, 360 kg Bettwäsche, 450 T-Shirts, 1600 Winterschuhe und 680 kg Sportgeräte und –Kleider für Unihokey.
- Spitaleinrichtung und Hilfsmittel
    - 22 Spitalbetten, 7 Tische dazu, 33 Nachttische, 1 Sitzwaage, 24 Rollstühle, 11 Rollatoren, 18 Krücken, 20 Tragbahren, 6 Liegen, 2 Stehhilfen und 380 kg Berufs- und OP-Kleider.
- Geräte und Material für Spital
    - 1 Isolette, 1 Ultraschallgerät, 1 Operationsmikroskop, 1 Operationstisch, 2 Defibrillatoren, 1 Gastroskop, 200 kg medizinisches Hilfsmaterial.
- Diverses
    - 200 Turnmatten, 50 kg Spielsachen, 260 kg Geschirr, 1 Telefonzentrale mit 30 Telefonapparaten, 1 Rudergerät und 16 doppelverglaste Fenster.

Alles Material ist ganz und vollständig in Lemberg (Lviv) angekommen, im Zollfreilager, welches sich im Innenhof eines Gefängnisses befindet ausgeladen und zwischen gelagert worden. Wir konnten uns anlässlich unserer Reise im April vergewissern, dass Ihor Matuschewsky und seine Helfer die Feinverteilung der Hilfsgüter sehr gewissenhaft vornehmen und lückenlos dokumentieren.

Markus Liniger, Logistik Bär und Leu

Bildungsprojekt von Bär + Leu – Ein Sonnenaufgang

Beitrag von Ralph Maurer

Sonnenaufgang über Mykolaiv um 04:00

Neues Klassenzimmer in Sebino

Seit drei Jahren führt Bär + Leu ein Bildungsprojekt in der südöstlichen Stadt Mykolaiv. Mykolaiv ist berühmt für den Schiffs- und Turbinenbau. Es ist demzufolge naheliegend, dass die Stadt eine lange Tradition im Ingenieurwesen hat. Diverse technische Fakultäten sind in der Universität Mykolaiv beheimatet. Bär + Leu unterstützt sieben Schulen, versorgt diese mit Schulmaterialen, Computerklassenzimmern und hilft bei notwendigen Renovationen. Die Schulen sind in den nahegelegenen Dörfern Kimovka, Nechayenne, Sebino, Vesnayane und drei weitere im Stadtzentrum. Bär + Leu konzentrierte sich zuerst auf die technische Modernisierung und unterstützt nun auch die Inhalte der schulischen Bildung. Das ganze ukrainische Bildungssystem ist seit langem in einer fundamentalen Krise. Es fehlen Geld, Schulmaterialien, moderne pädagogische und didaktische Methoden und Konzepte sowie Input von aussen. Einige dieser Lücken versucht das Bildungsprojekt zu schliessen. Bär + Leu steht in enger Verbindung mit den Schuleiterinnen und Schuleitern und engagiert vor Ort eine Projektleiterin für die Koordinationsarbeiten. Seit Beginn des Bildungsprojektes konnte viel erreicht werden. In allen Schulen gibt nun Klassenzimmer mit Computern und Internetanschlüssen. Strominstallationen wurden erweitert und für den Betrieb von Computerklassenzimmer ausgelegt. Schulpulte und Stühle wurden in der Ukraine im Auftrag von Bär + Leu produziert und an die Schulen verteilt. Alte und teils kaputte Fenster wurden durch neue, moderne Verglasungen ersetzt, Böden, Wände und Decken renoviert. Das Engagement von Bär + Leu initiierte den Start der Modernisierung und weckte das Interesse der lokalen Politik. Vermehrt investiert nun auch die öffentliche Hand in die Bildungsinstitutionen und wehrt sich so gegen den Trend von neuen, ausländischen Privatschulen, die einer kleinen Oberschicht vorbehalten sind.

Konferenz im Gymnasium 41

Interessant für Bär + Leu ist die Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Nr. 41 im Stadtzentrum von Mykolaiv. Die jungen Gymnasiastinnen und Gymnasiasten sind sehr interessiert an der Schweiz und suchen den Austausch. Schon zum zweiten Male fand eine kleine Konferenz statt, wo die Schülerinnen und Schüler aber auch Lehrpersonen den Verantwortlichen von Bär + Leu Fragen stellen durften. Die Wissensgier und Motivation zur Veränderung ist deutlich spürbar. Viele Gymnasiastinnen und Gymnasiasten sprechen neben Englisch auch sehr gut Deutsch. Die Jungen wollen mehr erfahren und sich nicht auf lokales beschränken müssen. Mit neugierigen Augen blicken sie nach Bern. Bär + Leu überlegt sich daher, ob es zukünftig auch ein Austauschprogramm für ukrainische Studierende mitorganisieren kann.

Viele Kinder und Jugendliche profitieren von unserem Engagement und geben regelmässig erfreuliche Rückmeldungen in die Schweiz. Damit dieses grossartige Projekt funktioniert und weiterbestehen kann, sind wir auf Spenden angewiesen.

Ralph Maurer, April 2017
IBAN: CH31 8086 7000 0079 1684 0
Stichwort: Bildungsprojekte
Kontoinhaber: Bär und Leu
Raiffeisenbank Thunersee 3700 Spiez
PC-Konto: 30-23367-6

Pia Bischler im Diskurs mit Gymnasiastinnen

Primarschülerin aus der zweiten Klasse in Kimovka

J A H R E S R E C H N U N G 2 0 1 6

Beitrag von Kurt Neuenschwander

Bär + Leu
3852 Ringgenberg

Bilanz per 31. Dezember 2016

Aktiven	31.12.16	31.12.15	Passiven	31.12.16	31.12.15
Umlaufvermögen			**kurzfristiges Fremdkapital**		
Kasse	1'683.01	977.45	Kreditoren	3'186.22	259.00
Raiffeisenbank	180'655.16	191'028.79	KK Alexander Denisenko	0.00	146.59
Total Umlaufvermögen	**182'338.17**	**192'006.24**	**Total kurzfristiges Fremkapital**	**3'186.22**	**405.59**
			Zweckgebundenes Fondskapital		
			Fonds TB IT-Projekt	7'702.40	2'792.40
			Fonds TB	2'311.14	5'979.88
			Fonds Autismus	4'187.37	4'187.37
			Fonds Sozial-+Strafgefangenenpr.	0.00	2'000.00
			Fonds Nothilfe	226.38	4'931.04
			Fonds Spital Rivne	3'439.90	3'439.90
			Total zweckgebundenes Fondsk.	**17'867.19**	**23'330.59**
			Organisationskapital	**168'270.06**	**61'616.51**
			Verlust resp. Gewinn	-6'985.30	106'653.55
Total Aktiven	**182'338.17**	**192'006.24**	**Total Passiven**	**182'338.17**	**192'006.24**

Erfolgsrechnung 1.1.2016 - 31.12.16

Aufwand	2016	2015	Ertrag	2016	2015
Allgemein	32'083.57	29'149.69	Allgemein	61'743.35	168'141.75
TB	6'773.74	18'371.85	TB	8'015.00	3'810.00
Mittagstisch	25'739.58	23'605.53	Mittagstisch	6'598.40	5'514.90
Zusammenarbeit Kirchen	3'218.49	2'019.16	Zusammenarbeit Kirchen	0.00	0.00
Autismus	0.00	216.70	Autismus	0.00	0.00
Strafvollzug	5'083.92	-259.49	Strafvollzug	1'500.00	1'658.80
Nothilfe	8'101.81	4'900.00	Nothilfe	3'397.15	1'179.80
Bildung/Schulen	15'091.19	4'071.65	Bildung/Schulen	2'389.70	0.00
Total	**96'092.30**	**82'075.09**		**83'643.60**	**180'305.25**
Überschuss resp. Verlust vor Fondsverän.	**-12'448.70**	**98'230.16**			
Einlage Fonds	-4'910.00				
Entnahme Fonds	10'373.40	8'423.39			
Jahresüberschuss nach Fondsveränderungen	**-6'985.30**	**106'653.55**			

04.02.2017
Kurt Neuenschwander